

Jazz mit „männlicher Diva“ und Eva

„Bravo-Rufe“ aus dem vollen Saal im Bürgerspital – Nächstes Jahr sieben Mal Jazz-Forum

Plattling. Es war ein grooviger, lässiger, amüsanter, angesichts der Fülle von knapp 200 Besuchern im Plattlinger Bürgerspital auch kuscheliger – und am Schluss sogar (vor-)weihnachtlicher Abend. „I'm dreaming of a white Christmas“ sangen Bernhard Schneider und Eva Petzenhauser im Zugabe-Teil des Jazz-Donnerstags. Petzenhauser, die sonst als „Oschnputtel“ und bei der 50er Jahre Kapelle „Conny und die Sonntagsfahrer“ für gesangliche Furore sorgt, gestaltete bei den Plattlinger Jazzern erstmals einen ganzen Abend mit. Aber auch schon früher war die inzwischen 26-Jährige mit der klaren, ausdrucksstarken und facettenreichen Stimme dabei. „Sicher schon viermal“, sagt Schneider.

Dass aus dem Publikum immer wieder vereinzelte „Bravo-Rufe“ durch den Saal gellten, mag man zwar vor allem der jungen Sängerin zuschreiben, aber nicht nur: Das Gesamt-„Ensemble“ war glänzend aufgelegt: Bernhard Schneider am Saxophon (und Gesang), Thomas Anleitner am Piano, Wolf-



Beim weihnachtlichen „Donnerstags-Jazz“ im vollen Bürgerspital: Thomas Anleitner am Piano, Wolfgang Berger am E-Bass und Kontrabass, Bernhard Schneider am Saxofon (und Gesang), Eva Petzenhauser (Gesang) und – erstmals dabei - Peter Asanger am Schlagzeug

– Foto: Eichwald.

gang Berger am E-Bass und Kontrabass und Peter Asanger am Schlagzeug, ein „neues Gesicht“ im Plattlinger „Jazz-Team“. Die Zwischen-Moderation war peppig und frech („die Diva in der Band hier ist der Bernhard“, meldete sich Eva zu Wort), mit eingestreuten Witzen (Was ist der Unter-

schied zwischen Kontrabass und Geige? Der Kontrabass brennt länger“). Schon war ein adventlicher Bezug hergestellt: Insgesamt sah das zweistündige Repertoire eine gute musikalische Mischung zwischen gesanglichen Beiträgen, Soli und Instrumentals vor. Joe Zawinuls „Mercy, Mercy, Mercy“ war

ebenso dabei wie Ray Charles mit „Halleluja and I love her so“ oder Louis Jordan mit „Cho choo Boogie“: einem schnell gespielten Uralt-Stück aus der 30er/40er Jahren, wie Schneider anmerkte. Er fügte hinzu: „Wir spielen es langsamer“. Mit zurück genommener Instrumentalbegleitung kam die wunder-

schöne Ballade „Save your love for me“, gesungen von Eva Petzenhauser, besonders gut zur Geltung, bevor die Gastgeber die Klangfarbe wechselten. Der Drei-Viertel-Takt von „Someday my prince will come“ ließ die Besucher mitwippen, bevor Schneider & Co zum Bossanova-Look mit „Brother where you are?“ wechselten. Mit „Have yourself a merry little Christmas“, gelang den Interpreten ein weiteres, gefühlsintensives Highlight.

Sieben Jazz-Abende, und somit zwei mehr als bisher, sind 2015 vorgesehen; mit dieser Mitteilung überraschte der Vorsitzende des Kunst- und Kulturvereins Regenbogen, Konrad Kellermann, die Besucher im Bürgerspital bei der Begrüßung. Auftakt ist am Donnerstag, 15. Januar, mit „Viva la Conga“, dem Latin Projekt von Charly Böck. Für die „Newcomer Time“ am 9. April können sich interessierte Musiker beim Regenbogen Kunst- und Kulturverein melden. – je